



Sicherheitsaspekt von zentraler Bedeutung



Überblick

Badischer Winzerkeller steigert Produktivität durch Kennzeichnungs- und Markiertechnologien von Domino

„Seitdem wir mit Domino zusammenarbeiten hat sich die Flexibilität und damit einhergehend die Produktionsstabilität maßgeblich verbessert“,

Jürgen Thoma, Technischer Leiter in Breisach.



Entscheider Facts

- Vier Domino M200-T100 zur Sekundärkennzeichnung der Karton-Umverpackungen
- Die einzigartige Applikator-Konstruktion ermöglicht das Anbringen einer breiten Auswahl an Etikettentypen
- Netzwerkanbindung ermöglicht das Senden der Druckdaten von einem zentralen Rechner außerhalb der Produktion aus
- Im Badischen Winzerkeller werden pro Jahr 500 Weine nach getrennten Lagen und Sorten angebaut, abgefüllt, verpackt und ausgezeichnet

„Wir brauchen zuverlässige und jederzeit flexible Systeme, die der Vielzahl der Füllchargen vor Ort gerecht werden“

Jürgen Thoma, Technischer Leiter.

Gegründet 1952, sind dem Badischen Winzerkeller heute 36 vollanliefernde Winzergenossenschaften angeschlossen, die ihren gesamten Traubenertrag nach Breisach in die Zentrale zur Kelterung bringen. Zusätzlich wird von 31 weiteren teilanliefernden Genossenschaften ein vertraglich festgelegter Anteil angeliefert.

Dies hat zur Folge, dass im Badischen Winzerkeller mehr als 500 Weine pro Jahr nach getrennten Lagen und Sorten ausgebaut, abgefüllt, verpackt und ausgezeichnet werden. In Bezug auf die Auszeichnung bedeutet dies, dass eine Kennzeichnungsausrüstung gefunden werden musste, die extrem flexibel einsetzbar und zudem betriebssicher ist.

Die bestehenden Systeme bereiteten große Probleme, so dass man sich dazu entschied, in Kennzeichnungs- und Markierungstechnologien von Domino zu investieren.

Jürgen Thoma, Technischer Leiter in Breisach, erklärt, was die Kaufentscheidung hinlänglich beeinflusst hat: „Für uns ist der Sicherheitsaspekt der Anlagen und damit einhergehend die Produktionsstabilität von entscheidender Bedeutung. Wir haben die Ausfallzeiten analysiert und festgestellt, dass die Kennzeichnung dabei eine große Rolle spielt. Deshalb brauchen wir zuverlässige und jederzeit flexible Systeme, die der Vielzahl der Füllchargen vor Ort gerecht werden.“

Kompatibilität der Inkjet- und der Etikettendruckspendensysteme extrem wichtig

Für die Abfüll- und Verpackungsanlagen sollten Kennzeichnungs- und Markiergeräte gefunden werden, die an allen Linien zur Erfüllung der unterschiedlichen Codieranforderungen eingesetzt werden können. Für die Codierung der Umverpackungen hat man sich für flexible Etikettendruckspendensysteme der Domino M-Serie entschieden. Auch wenn nicht alle Applikationen vor Ort zwingend den gleichen Systemtyp erfordern, waren die gegebenen Austauschmöglichkeiten sowohl der Inkjet- als auch der Etikettendruckspendetechnologien untereinander letztendlich entscheidend. „Wir haben uns sowohl für die Inkjetcodierung der Flaschenetiketten als auch für die Etikettierung der Kartonverpackungen eine Standardanwendung gewünscht, die es ermöglicht, die Systeme untereinander zu ersetzen, so dass wir selbst dann, wenn ein System ausfällt, mit einem anderen weiter produzieren können. Durch den Einsatz der Domino Kennzeichnungstechnologien hat sich die Flexibilität maßgeblich verbessert“, betont Jürgen Thoma.

Sekundärkennzeichnung der Karton-Umverpackungen

Um die zahlreichen Codieranforderungen auf Sekundärebene sicherzustellen, setzt der Badische Winzerkeller auf flexible Etikettendruck- und Spendetechnologien der Domino M-Serie. Die neuen Druckspendensysteme vom Typ M200-T100 dienen der Etikettierung der unterschiedlichen Kartonverpackungen, in die die Wein- bzw. Sektflaschen verpackt werden.

Auch bei der Entscheidung zugunsten der M-Serie war die Layouterstellung extrem wichtig. Da in der Abfüllung des Breisgauer Betriebs pro Rebsorte bis zu vier verschiedene Etikettenformate eingesetzt werden, muss auch die Auszeichnung der Umverpackungen sehr flexibel sein. Die vier M200-T100 Etikettendruck- und Spendensysteme besitzen ein Thermotransferdruckmodul, das die Etiketten mit den jeweils erforderlichen Informationen bedruckt, bevor sie gespendet und mithilfe eines Applikators seitlich auf die Kartonverpackungen aufgebracht werden. Die einzigartige Konstruktion des Applikators ermöglicht das Anbringen einer breiten Auswahl an Etikettentypen. Da jedes Etikett erst unmittelbar vor dem Spendevorgang gedruckt wird, kann zudem das Fehlerpotential durch falsch vorbedruckte Etiketten auf ein Minimum reduziert werden. Die Netzwerkanbindung der Systeme ermöglicht das Senden der Druckdaten von einem zentralen Rechner außerhalb der Produktion aus. Leistungsstarke Wartungsverträge, die für beide Systemtechnologien abgeschlossen wurden, tragen erheblich zur Systemstabilität bei und ermöglichen eine transparente Kostenkontrolle.

Die Kombination aus Dominos A- und M-Serie deckt den gesamten Bedarf der Primär- und Sekundärverpackungskennzeichnung des Badischen Winzerkellers ab und trägt aufgrund der Flexibilität und der Zuverlässigkeit der Codier- und Markiergeräte erheblich zur Steigerung der Gesamtanlageneffektivität bei. „Seitdem wir mit Domino zusammenarbeiten hat sich die Flexibilität und damit einhergehend die Produktionsstabilität maßgeblich verbessert“, bestätigt Jürgen Thoma.